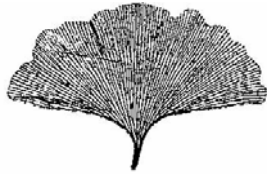


^



Rundbrief des Arbeitskreises für Paläobotanik und Palynologie, Juli 2008

Inhalt

Brief an die Mitglieder	1
Neue Projekte	2
Reconstructing ancient atmospheric carbon dioxide levels using relict and extinct conifers	2
The Role of Culture in Early Expansions of Humans	3
Seifhennersdorf: a window on Early Oligocene volcanic ecosystems	3
Die oligozäne Flora von Frauenweiler bei Heidelberg, Baden-Württemberg	4
FLORA TERTIARIA HELVETIAE digital verfügbar	5
Neue Ausstellung	
„Pflanzen erobern das Land – Devon im Rheinland“	5
Ehrungen:	
Professor honorificus Evangelos Velitzelos	6
Tagungsberichte	7
Molasse Meeting 2008, Stuttgart, 16.-17. Mai	7
Workshop „Das tertiäre Geiseltal aus palynostratigraphischer Sicht“	7
Kommende Tagungen	8
Kurzmitteilungen	10

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

bis zum Beginn des 12. IOPC in Bonn, der ein sehr spannendes und vielfältiges Programm bieten wird, trennen uns nur noch wenige Wochen. Viele Mitglieder des Arbeitskreises sind entweder aktiv in die Tagungsorganisation eingebunden oder bereiten Ihre Beiträge als Vorträge oder Poster vor. Umso erfreulicher sind die dennoch zahlreich eingegangenen Beiträge zu diesem Rundbrief!

Entsprechend der Anregung aus den Mitgliederreihen wurde die Liste der Mitglieder überprüft. All jene, welche die Mitteilungen des APP elektronisch erhalten, wurden in einer e-mail gebeten, zu bestätigen, falls Sie den Rundbrief weiter beziehen möchten. Von 106 Personen haben 89 positiv geantwortet. 17 haben nicht geantwortet oder sich nicht mehr interessiert gezeigt. An 24 Mitglieder wurde wegen des Fehlens einer e-mail Adresse per Post geschrieben. Von diesen haben 9 Personen ihr weiteres Interesse bekundet. Somit sind insgesamt 98 Personen am Arbeitskreis und dem Bezug des Rundbriefes weiterhin interessiert. Da der APP im Rahmen der Paläontologischen Gesellschaft einen informellen Status hat und keine Mitgliedsbeiträge erhoben werden, werden Interessenten auf Wunsch in den Verteiler aufgenommen. Weiterer Formalitäten bedarf es nicht.

Seit 2005 erscheint der Rundbrief zweimal jährlich, also doppelt so häufig als zuvor. Durch die Regelmäßigkeit des Erscheinens (Jahresmitte/Jahresende) und regelmäßige Erinnerung und Bitte meinerseits um Beiträge und dank Ihrer Kooperation gibt es keine Probleme, zwei Rundbriefe im Jahr mit Beiträgen zu füllen. Das rege Interesse ist außerordentlich erfreulich und zahlreiche Beiträge werden auch in den Geowissenschaftlichen Mitteilungen (GMIT) mitgeteilt. Dennoch stellt sich die Frage nach einer weiteren Belebung des Arbeitskreises durch neue Aktivitäten, um Paläobotanik und

Palynologie in der Paläontologischen Gemeinschaft und darüber hinaus stärker sichtbar zu machen. So ist die Gestaltung einer Homepage bisher nicht mehr als ein frommer Wunsch geblieben. In den letzten Jahren war das Fach auf der Jahrestagung der Paläontologischen Gesellschaft recht gut vertreten. In diesem Jahr allerdings bleibt zu fürchten, dass dies nicht der Fall sein wird, weil die Jahrestagung unmittelbar im Anschluss an den IOPC stattfindet.

Während des IOPC haben wir am Sonntagabend, dem 31. August, Gelegenheit zu einem Treffen und Gedankenaustausch. Carole Gee und Georg Heumann haben dies dankenswerter Weise arrangiert. Bisher liegen 27 Anmeldungen vor.

Die Planung sieht nun folgendermaßen aus:

18.15 Uhr Ende des offiziellen Tagungsprogramms am Sonntag

Fußweg (10-15 Minuten) zum Institut für Paläontologie und Goldfuß-Museum, Nussallee 8

18.45 Uhr Kleiner Empfang

19.30 Uhr Führung durch die neue Devon-Ausstellung

anschließend Arbeitstreffen des APP

danach Würstchengrillen (sofern es das Wetter zulässt).

Die Organisation Francophone de Palaeobotanique (OFP) nimmt an Empfang, Führung und Grillen ebenfalls teil und hält in einem anderen Raum als der APP ihre Sitzung ab. So ist für einen gemütlichen Ausklang des Tages mit interessanten Gesprächen gesorgt. Für die Verpflegung an diesem Abend wird um einen Beitrag von 5 € Euro gebeten, der bitte vor Ort beim Eintreffen zu entrichten ist.

Für das Arbeitstreffen des APP möchte ich noch bis Ende Juli eine Tagesordnung versenden. Als Diskussionspunkte schlage ich vor:

- Erweiterung der Aktivitäten des APP
- Gestaltung der Homepage

Zugleich bitte ich Sie um Nennung weiterer Themen, die Sie gerne ansprechen wollen bis **spätestens 20. Juli**. Senden Sie Ihre Mitteilung bitte an:

mangold.smns@naturkundemuseum-bw.de oder per Post an mich.

Nun wünsche ich Ihnen viel Interessantes in unserem Rundbrief. Ich freue mich auf das Treffen in Bonn und wünsche Ihnen bis dahin noch eine gute Zeit.

Ihre

Johanna Eder

Neue Projekte

Reconstructing ancient atmospheric carbon dioxide levels using relict and extinct conifers

Eine Kooperation zwischen Jennifer McElwain (School of Biology and Environmental Science, University College Dublin, Ireland), Margaret Collinson (Department of Geology, Royal Holloway University of London, Egham, UK) und Lutz Kunzmann (Museum für Mineralogie und Geologie Dresden) wird durch die Science Foundation Ireland (SFI) finanziell unterstützt. Das Projekt "Reconstructing ancient atmospheric carbon dioxide levels using relict and extinct conifers" soll neue Daten zur 'tertiären' Paläoklimaentwicklung erbringen. Für die Realisierung wurde eine Doktorandenstelle ausgeschrieben.

Lutz Kunzmann (Dresden)

The Role of Culture in Early Expansions of Humans

Das seit Januar 2008 von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften geförderte Forschungsprojekt hat zum Ziel, die raumzeitlichen Wanderungsmuster von Homininen in Afrika, Asien und Europa zwischen 3 Millionen und 20.000 Jahren vor heute zu rekonstruieren und die natürlichen und kulturellen Bedingungen der verschiedenen Ausbreitungen zu beleuchten.

Der moderne Mensch stammt ebenso wie die Gattung *Homo* aus Afrika. Bald nach der Herausbildung der Gattung und der Herstellung erster schneidender Steingeräte um 2,5 Millionen Jahre vor heute verließen erste Menschenformen den Ursprungskontinent. In Georgien finden sich ihre Spuren um 1,8 Millionen Jahre vor heute, um 1,2 Millionen Jahre hatten Menschen Nordspanien erreicht, und zwischen 2-1,2 Millionen Jahren besiedelten sie Ost- und Südostasien.

Der Lebensraum einer Art ist durch diverse biogeographische Merkmale gekennzeichnet. Die Topographie und andere geophysische Elemente wie Seeufernähe oder Flussauen spielen ebenso eine Rolle wie Klimadaten, etwa zur mittleren Temperatur und Niederschlagsmenge sowie deren Schwankungen im Tages- bzw. Jahresverlauf. Die Zusammensetzung der Artengemeinschaften, ihre jeweilige Verbreitung und Häufigkeit charakterisieren Vegetations- und Florentypen. Zur Rekonstruktion früherer Klima- und Vegetationszonen werden in diesem Projekt der Koexistenz-Ansatz, der Blattphysiognomie-Ansatz sowie weitere Transfertechniken angewandt.

Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Forschungsstelle ‚The Role of Culture in Early Expansions of Humans‘

Leiter der Forschungsstelle

Prof. Dr. Volker Mosbrugger, Prof. Nicholas Conard PhD, Prof. Dr. Friedemann Schrenk

Mitarbeiter am Forschungsinstitut Senckenberg

PD Dr. Miriam Haidle, Dr. Angela Bruch, Dr. Christine Hertler

Mitarbeiter an der Eberhard Karls Universität Tübingen

PD Dr. Michael Bolus, Dr. Andrew Kandel, Dr. Michael Maerker, Zara Kanaeva

Seifhennersdorf: a window on Early Oligocene volcanic ecosystems

Vor kurzem erschien mit dem Band 63 (2-4), 2007 des Sborník Národního Muzea v Praze (Acta Musei Nationalis Pragae) eine umfassende monografische Darstellung der unteroligozänen Fossilagerstätte Seifhennersdorf in Sachsen. *Seifhennersdorf: a window on Early Oligocene volcanic ecosystems*, so der Titel, umfasst insgesamt 5 Einzelpublikationen zur Makroflora (Walther & Kvaček), Vertebraten (Böhme), Insekten (Prokop & Fikáček) sowie Diatomeen (Schiller). Darüber hinaus wird Zlatko Kvaček aus Anlass seines 70. Geburtstages als Paläobotaniker, Kollege und Freund gewürdigt (Walther, J. Kvaček). Die Herausgeber des Bandes, Harald Walther (Museum für Mineralogie und Geologie Dresden) und Zlatko Kvaček (Faculty of Science, Charles University Prague), widmen die Monografie der Stadt Seifhennersdorf „als ein Symbol der Deutsch-Tschechischen wissenschaftlichen Freundschaft und Zusammenarbeit“. Im dortigen Karasek-Museum befindet sich seit 1978 auch eine durch das Museum für Mineralogie und Geologie Dresden realisierte Sonderausstellung zur Geologie und Paläontologie der berühmten Fundstelle. Die weit mehr als 9.000 Fossilbelege, welche von zahlreichen Wissenschaftlern und Hobbypaläontologen im 19. und 20. Jahrhundert zusammengetragen wurden, werden fast ausschließlich im Dresdner Museum aufbewahrt.

Harald Walther, der eine zeitlang mit seiner Familie in Seifhennersdorf wohnte und dort als Lehrer tätig war, fand über die Beschäftigung mit den Seifhennersdorfer Fossilien zur Paläontologie. Deshalb stellte er auch, gemeinsam mit seinen Mitautoren, die neue Monografie seiner ehemaligen Heimatstadt der Öffentlichkeit vor. Die Veranstaltung am 19.01.2008, zu der die Bürgermeisterin von Seifhennersdorf eingeladen hatte, wurde zu einem wirklichen Höhepunkt im gesellschaftlichen Leben der Stadt (siehe Repro eines Artikels aus der Sächsischen Zeitung, Ausgabe Zittau v. 21.01.08).

Lutz Kunzmann (Dresden)

Zwei Experten erinnern an den Polierschieferbergbau

SZ Zittau
21.01.008

Seifhennersdorf. Ein tschechischer und ein deutscher Wissenschaftler widmen der Grenzstadt eine Monografie über die hiesige fossile Lagerstätte.

■ Angelika Dornich

Längst ist Gras gewachsen über das frühere Bergbaugelände am Südhang des Richterberges an der Grenze zu Tschechien. Außer unscheinbaren Grundmauern deutet nichts mehr darauf hin. Doch nach über 40 Jahren gemeinsamer Forschungsarbeit rücken die beiden Professoren Harald Walther vom Museum für Mineralogie und Geologie der Staatlichen Naturhistorischen Sammlungen Dresden und Zlatko Kvacek von der Karls-Universität Prag die Polierschieferlagerstätte wieder ins Licht der internationalen Wissenschaft und Öffentlichkeit.

Von weltweiter Bedeutung

Im Rahmen einer Vortragsveranstaltung überreichten sie am vergangenen Donnerstag Bürgermeisterin Karin Berndt die Monografie. Wie ausdrücklich im Vorwort des Bandes vermerkt, widmen die beiden Autoren den Band der Stadt Seifhennersdorf als ein Symbol der deutsch-tschechischen wissen-



Harald Walther (rechts) und Zlatko Kvacek übergaben am Donnerstag Bürgermeisterin Karin Berndt (Mitte) die Monografie über die bedeutende fossile Lagerstätte in Seifhennersdorf.
Foto: Rainer Döring

schaftlichen Freundschaft und Zusammenarbeit. Er ist Teil eines tschechischen Projektes zur Erfassung fossiler Ökosysteme innerhalb des Böhmisches Mittelgebirges und der südöstlichen Oberlausitz.

„Seifhennersdorf war früher durch die Textil- und Schuhindustrie bekannt“, sagt Zlatko Kvacek. Die gibt es nicht mehr, doch die Stadt habe nach wie vor etwas Besonderes – eben diese einzigartige Polierschieferstätte. Zwei Bergwerksversuche im 19. und 20. Jahrhundert scheiterten zwar aus finanziellen Gründen beziehungsweise

weil andernorts leichter abgebaut werden konnte. Doch durch den Erkundungsbergbau, reiche fossile Funde und sedimentologische Ergebnisse konnten wesentliche Erkenntnisse über Landschaft und Umwelt vor mehr als 30 Millionen Jahren im Gebiet von Seifhennersdorf und Varnsdorf getroffen werden. „Die hiesige Polierschieferlagerstätte gehört zu den wichtigsten Archiven über die Evolution von vulkanischen Floren und Faunen in Europa aus dem ersten Abschnitt der Erdneuzeit. Deshalb steht sie inzwischen unter Naturschutz.“

„Über 10 000 Nachweise von Gesteinsproben mit fossilen Pflanzen und Tieren wurden bereits hier gesammelt und von Wissenschaftlern konserviert, aufbewahrt und untersucht“, berichtet Harald Walther.

Der heute 78-Jährige wohnte von 1951 bis 1965 in Seifhennersdorf und arbeitete als Lehrer für Biologie und Chemie hier sowie in Großschönau. So gelang es ihm Anfang der 50er Jahre, selbst mit in die Polierschiefergrube einzufahren und Fotos zu machen. Aufgrund seines Engagements wurde 1977 im Seifhennersdorfer Museum die geologische Abteilung eingerichtet.

Lehrpfad angedacht

„Nun wollen wir sie mit seiner Hilfe entsprechend der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse aktualisieren“, sagt Heiner Haschke vom Karasek-Museum. Zudem ist geplant, am Weg zwischen Museum und Bulnheimschen Hof Bäume anzupflanzen, die denen ähneln, die hier vor 30 Millionen Jahren wuchsen. Und durch die Öffnung der Grenze gewinnt die Idee eines geologischen Lehrpfades, der mit den bereits auf tschechischer Seite existierenden verbunden werden könnte, wieder an Bedeutung. Das wäre laut Haschke ein würdiges Projekt im Rahmen des Naturparks Zittauer Gebirge. Seine Kollegen vom Museum Varnsdorf bekräftigten erst am Donnerstag wieder großes Interesse und Unterstützung.

Die oligozäne Flora von Frauenweiler bei Heidelberg, Baden-Württemberg

Die Fundstelle Frauenweiler im marinen Unteroligozän des Rheintalgrabens ist seit langem bekannt. Die große Vielfalt an marinen und terrestrischen Organismengruppen ist bemerkenswert: Foraminiferen, Mollusken, Crustaceen, Insekten, Vögel, Fledermäuse und nicht zuletzt Pflanzen (Algen, Blätter, Pollen und vereinzelt Fruktifikationen). Umfangreiches Sammlungsmaterial wurde vor allem durch private Initiativen über Jahre hinweg zusammengetragen.

Am Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart befindet sich neben einer umfangreichen Sammlung von Fischen eine ebenfalls große Sammlung von Pflanzenresten. Gemeinsam mit dem Naturkundemuseum Karlsruhe und dem hessischen Landesmuseum Darmstadt und dem Privatsammler Ehepaar Oechsler werden seit 2007 in Frauenweiler Grabungen durchgeführt, um für Kutikularanalyse besser geeignetes, frisches Pflanzenmaterial zu gewinnen.

Erste Ergebnisse zeigen, dass die Flora von Frauenweiler große Ähnlichkeit zu jener von Flörsheim aufweist. Die Bearbeitung der Flora erfolgt durch Frau Dipl. Biol. Valerie Köcke unter Anleitung von Prof. Johanna Eder. Erste Ergebnisse werden im Rahmen des IOPC in Bonn vorgestellt werden.

Valerie Köcke und Johanna Eder, Stuttgart

FLORA TERTIARIA HELVETIAE digital verfügbar

Die tertiäre Flora der Schweiz von Oswald Heer ist demnächst im Internet digital frei verfügbar. In Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek Freiburg wurden alle drei Bände abphotographiert und anschließend zu durchsuchbaren PDF-Textdateien umgewandelt. Um eine (nahezu) hundertprozentig richtige Umwandlung der Bilddateien in die Textform zu gewährleisten, wurden die Texte von Hand nacheditiert und nochmals überprüft. Dennoch sind kleine Abweichungen zum Original nicht vermeidbar gewesen. So kann es zum Beispiel bei Trennungsstrichen am Zeilenende zum Abtrennen von Wortsilben in der PDF-Version kommen. Bei der Textsuche in der PDF-Datei sollten daher auch kurze Wortstämme berücksichtigt werden, damit alle Fundstellen im Text aufgeführt werden können. Da es sich bei der Editierung um ein zeitlich sehr aufwendiges Verfahren handelt, werden die drei Bände sukzessive ins Netz gestellt.

Die digitale Version der FLORA TERTIARIA HELVETIAE kann auf der Internetseite der Universitätsbibliothek Freiburg (<http://www3.ub.uni-freiburg.de>) im Online-Katalog oder über die Links zu „Bestände & Sammlungen“, „Historische Sammlungen“ und „Freiburger historische Bestände – digitalisiert“ gefunden werden.

Christopher Traiser (Tübingen)

Neue Ausstellung

„Pflanzen erobern das Land – Devon im Rheinland“

Anlässlich der diesjährigen internationalen Kongresse für Paläobotanik und Palynologie in Bonn präsentiert das Goldfuß-Museum im Steinmann-Institut der Universität Bonn vom 17. Juli 2008 bis 4. Januar 2009 die Ausstellung „Pflanzen erobern das Land - Devon im Rheinland“. Dargestellt wird der Beitrag, den die Erforschung der rheinischen Devonflora zur Kenntnis der Pflanzenwelt dieser Periode geleistet hat. Die Ausstellung umfasst das Unterdevon des Rheinlandes, das Mitteldevon von Bergischem Land und Eifel sowie das Oberdevon der Ardennen und des Bergischen Landes. Eine wünschenswerte Einbeziehung des belgischen Unterdevons hätte die räumlichen Möglichkeiten des Goldfuß-Museums gesprengt.

Durch die Möglichkeit, aus Museen und Institutssammlungen im In- und Ausland wichtige Pflanzenfossilien aus dem Rheinland auszuleihen, ist es gelungen, eine Fülle von Holotypen und anderen Originalen zusammenzutragen und – häufig erstmals - gemeinsam in einer Ausstellung zu präsentieren. Dazu gehören insbesondere Originale zu Arbeiten von H.-J.

Schweitzer sowie W. Remy und seinen Schülern. Aber auch einige Originale von R. Kräusel und H. Weyland, die den Krieg überstanden haben, werden ausgestellt. Zahlreiche Privatsammler haben ergänzendes oder neues Material zur Verfügung gestellt, das zum ersten Mal gezeigt wird. Fotovergrößerungen, insbesondere von fertilem Material, und Rekonstruktionen oder Zeichnungen sollen dazu beitragen, die Gestalt und die Einzelheiten der Morphologie der fossilen Pflanzen besser erkennen zu können.



In der Ausstellung werden auch Abbildungsoriginale zu Arbeiten gezeigt, die erst im Laufe des Jahres im Druck erscheinen werden. Ebenso wird neues Fundmaterial präsentiert, das sich noch in wissenschaftlicher Bearbeitung befindet.

Das Museum in der Nussallee 8 ist montags bis freitags von 9.00 bis 16.00 Uhr und sonntags von 13.00 bis 17.00 Uhr geöffnet (samstags geschlossen). Der Eintritt ist frei. Während der Kongress-Woche wird zu einem Empfang mit Präsentation der Ausstellung am Sonntag, 31. August, um 18.45 Uhr, eingeladen, gefolgt von Führungen ab 19.30 (gegebenenfalls in mehreren Gruppen).

Rolf Gossmann (Bonn)

Ehrungen

Professor honorificus”

Professor Evangelos Velitzelos wurde am 22. Mai an der Universität Bukarest der Titel Professor honorificus verliehen.

Wir gratulieren hierzu ganz herzlich!



Tagungsberichte

Molasse Meeting 2008, Stuttgart, 16.-17. Mai.

Das regelmäßige Molasse Group Meeting fand diesmal am 16. und 17. Mai 2008 am Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart statt. Es wurde von M.W. Rasser (Stuttgart), J.H. Nebelsick (Tübingen) und U. Bieg (Wien) organisiert. Bereits beim vorhergehenden Treffen war vereinbart worden, dass dieses Meeting nur noch alle zwei Jahre statt findet.

Es wurde gezielt ein breiter Raum für Diskussionen gelassen, was dem Treffen einen angenehmen Workshop-Charakter verlieh. Am ersten Tag fanden Exkursionen zu den Obere Meeresmolasse-Lokalitäten Baltringen und Ursendorf statt, am zweiten Tag Vortrags- und Poster-Sessions am Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart - Museum am Löwentor. Die Präsentationen befassten sich mit einem breiten Themenspektrum von Stratigraphie, Paläogeographie, Paläoökologie, Paläoklima und Sedimentologie bis zu Ergebnissen zu verschiedenen marinen bis terrestrischen Organismengruppen. Paläobotanische Befunde wurden von den Fundstellen Höwenegg (Baden-Württemberg, Ober-Miozän, Säugerzone MN 9) und Frauenweiler im Rheintalgraben (Unter-Oligozän) präsentiert.

Aus diesem Anlass wird im Neuen Jahrbuch für Geologie und Paläontologie ein Sonderband "Molasse" erscheinen, herausgegeben von den Veranstaltern. Die Kurzfassungen des Meetings werden über die Homepage <http://www.Molasse.Net> herunterladbar sein. Das nächste Molasse Group Meeting wird 2010 in München stattfinden.

Michael Rasser und Johanna Eder (Stuttgart)

Workshop „Das tertiäre Geiseltal aus palynostratigraphischer Sicht“

Am Freitag, dem 9. Mai 2008 veranstaltete das Landesamt für Geologie und Bergbau Sachsen-Anhalt (Halle an der Saale) einen Workshop aus Anlass des 80. Geburtstages von W. Krutzsch (Berlin). Im Anschluss an den Besuch zweier auch nach der Flutung verbleibender Geotope bei Krumpa am Rande des ehemaligen Tagebaugebietes im Geiseltal trafen sich die Teilnehmer in der Maschinenhalle in Braunsbedra. Auf eine dem besonders als Palynostratigraph im Tertiär bekannt gewordenen Jubilar gewidmete Laudatio folgten fünf Fachvorträge, die sich mit verschiedenen Themen zu neuen Ergebnissen der Geologie des Geiseltalgebietes und seiner näheren Umgebung beschäftigten. Am Abschluss der Veranstaltung stand eine lebhafte und teilweise kontrovers geführte Diskussion. Die Kurzfassungen zu den Vorträgen und den begleitend ausgestellten Postern liegen in gedruckter Form als Nr. 235 in der Reihe „Exkursionsführer und Veröffentlichungen“ der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften vor (Hrsg. P. Balaske & H. Blumenstengel).

V. Wilde (Frankfurt)

Kommende Tagungen

33rd International Geological Congress (IGC)

06. – 14. August 2008, Oslo

A symposium will be held entitled "Major events in the evolution of terrestrial biota":

The symposium particularly aims to draw speakers on topics such as:

- Early terrestrial ecosystems;
- High-resolution biostratigraphy and dating of major terrestrial events;
- Ecosystems and survival through the Permian-Triassic;
- Novelties, adaptation and diversification in the middle and late Mesozoic (especially the rise of dinosaurs, birds, mammals, pterosaurs and new plant groups);
- Novel body plans and reproductive strategies;
- Mesozoic and Cenozoic non-marine trace fossils and lagerstätte (e.g. Sinter deposits; the Jehol, Santana, Messel biotas; fossils in amber);
- Biotic interactions in the terrestrial fossil record;
- Terrestrial adaptations to polar environments;
- Exceptional Cenozoic ecosystems and the rise of modern biotas.

Mehr Information auf der Website <http://www.33igc.org/coco/>

XIIth International Palynological Congress und

VIIIth International Organisation of Palaeobotany Conference

30. August – 5. September 2008, Bonn

The joint congress is hosted by the German paleobotanists and palynologists, under the auspices of the Arbeitskreis für Palaeobotanik und Palynologie. This promises to be a historical event, as both professional associations will not only be meeting in the same city, but at the same time and at the same place. To further interaction and integration between paleobotanists and palynologists, there will be joint symposia and sessions, as well as plenary lectures of interest to both fields. Moreover, the single registration fee for both conferences will encourage participants to move freely between the sessions of both disciplines.

Neueste Informationen und die Themen der Symposien finden Sie unter

<http://www.paleontology.uni-bonn.de/congress08/index.htm>.

Achtung: Deadline für Abstracts war der 30. April 2008!

78. Jahrestagung der Paläontologischen Gesellschaft

08. – 10. September 2008, Erlangen

Die Organisatoren Prof. Dr. André Freiwald und Dr. Sonja-B. Löffler werden neue Wege beschreiten, indem Kompaktkurse zu aktuellen Forschungsfronten in der Paläontologie angeboten werden. Die Tagung versucht einen großen Teilnehmerkreis anzusprechen, um die "Faszination Paläontologie" in ihren wissenschaftlichen Verflechtungen mit hochaktuellen Forschungsthemen gebündelt vorzustellen. Mehr Information unter

<http://www.palaeontologische-gesellschaft.de/palges/tagungen/index.html>

Jahrestreffen des Arbeitskreises Vegetationsgeschichte der Reinhold-Tüxen-Gesellschaft

31.10. – 03.11.2008, Tagungshaus Kloster Schöntal

Ausrichter ist das Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart.

Freitagnachmittag, Samstagvormittag und Sonntag finden Posterpräsentationen und Vorträge statt, die sich Themen aus Siedlungs-, Klima- und Vegetationsgeschichte widmen. Die Dauer der Vorträge ist auf 15 Minuten + 5 Minuten Diskussion beschränkt. Samstagnachmittag ist eine kleine Exkursion zu den Versuchsflächen in Forchtenberg geplant. Am Montag findet eine eintägige Exkursion in Hohenlohe und ins Taubertal statt.

Deadline für Vorträge und Poster war der 30. April 2008.

Abstracts müssen in .doc oder .rtf-Format abgegeben werden und dürfen max. eine DIN A4-Seite lang sein (Times New Roman 12, Zeilenabstand 1,5fach)

Abstracts und Anmeldungen bitte bis spätestens 30. Juli 2008 an folgende Adresse:

Manfred Rösch, Elske Fischer,
Lucia Wick, Tanja Märkle
Labor für Archäobotanik
Landesamt für Denkmalpflege am
Regierungspräsidium Stuttgart

Fischersteig 9
78343 Gaienhofen-Hemmenhofen
Tel: 07735 93777-154
Fax: 07735 93777-160
Tanja.maerkle@rps.bwl.de

(Anmeldeformular auch erhältlich unter www.rp-stuttgart.de)

NECLIME annual meeting 2009

Das NECLIME meeting 2009 wird vom 28.09. bis 01.10.2009 in Izmir, Türkei, stattfinden.

Als Schwerpunktthemen sind geplant: ‚Neogene high-resolution climate development versus spatial patterns‘ und ‚Plio-Pleistocene terrestrial environment and climate change‘.

Siehe <http://www.neclime.de>

8th European Palaeobotanical and Palynology Conference, Budapest, 2010.

The Organizing Committee is delighted to invite you for the 8th European Palaeobotanical and Palynological Conference to be held in Budapest in 2010. The conference will be organized by the Hungarian Natural History Museum, the Hungarian Academy of Sciences, the Eötvös Lóránd University and the Hungarian Geological Society. The scientific sessions of the conference will cover all important issues of palaeobotany and palynology - the broad spectrum of subjects will guarantee an interesting scientific programme for everyone.

Pre- and post-conference field trips will show palaeobotanical localities as well as recent botanical and cultural sights. A 3-4 days fieldtrip will be organized to northeast Hungary, and two fieldtrips (2 and 3 days) to western Hungary.

<http://www.palaeobotany.org>

Kurzmitteilungen

Erschienene Literatur

Harald Walther, Zlatko Kvaček. *Seiffhennersdorf: a window on Early Oligocene volcanic ecosystems*. In: Acta Musei Nationalis Pragae, 2007, 63 (2-4).

Zur Erinnerung

Stichworte für berichtenswerte Neuigkeiten für den Rundbrief

- ▶ Änderungen in der beruflichen Position/Änderungen der Anschrift
- ▶ Neue Dissertationen/Diplomarbeiten
- ▶ Neue Projekte/Kooperationen
- ▶ Nächste Tagungen/Workshops
- ▶ Tagungen/Workshops in Vorbereitung
- ▶ Ausstellungen
- ▶ Spezielle Geburtstage/Jubiläen/Preisverleihungen/Todesfälle
- ▶ Sonstiges

Bitte teilen Sie uns auch mit, wenn Sie an dem Rundbrief kein Interesse haben!

Kontaktpersonen für den Rundbrief

<p>Johanna Eder Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart Rosenstein 1 D-70191 Stuttgart email: eder.smns@naturkundemuseum-bw.de</p>	<p>Lutz Kunzmann Staatliche Naturhistorische Sammlungen Dresden Museum für Mineralogie und Geologie Königsbrücker Landstr. 159 D - 01109 Dresden e-mail: Lutz.Kunzmann@snsd.smwk.sachsen.de</p>
<p>Stephan Schultka Humboldt-Universität zu Berlin Museum für Naturkunde, Institut für Paläontologie D-10099 Berlin e-mail: Stephan.Schultka@museum.hu-Berlin.de</p>	